



**Protokoll
der gemeinsamen Beratung der Ausschüsse
Bildung, Schule, Sport und Kultur
Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten
am 10.04.2014**

Ort: Niedersorbisches Gymnasium

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Anwesenheit und Beschlussfähigkeit (Ausschuss Bildung, Schule Sport, Kultur)

Herr Neubert	SPD/Grüne
Herr Kettlitz	SPD/Grüne
Frau Gerth	CDU/FLC
Herr Dr. Schmidt	CDU/FLC
Frau Richter	DIE LINKE
Herr Eicke	DIE LINKE
Herr Dr. Schemel	DIE LINKE
Frau Luttert	FDP

Sachkundige Bürger und Gäste (siehe Anwesenheitsliste)

I Öffentlicher Teil

Die Protokollkontrolle wird als letzter TOP behandelt.

TOP 0. Information/Auswertung der Jugendkonferenz

Herr Kettlitz berichtet über die am 27.03.2014 stattgefundene Jugendkonferenz. Die große Teilnehmerzahl hat gezeigt, dass das Interesse der jugendlichen Teilnehmer zur Mitwirkung am politischen Leben unserer Stadt sehr groß ist.

TOP 1. Abstimmung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in dieser Form bestätigt.

Abstimmung: 7-0-0

TOP 2. Projekt „Jugend für Sandow“

Frau Frohne, Projektleiterin der Stiftung SPI informiert über die Aufgabenstellung und Tätigkeit der Stiftung. Ziel des Projektes ist es, Jugendlichen die keinen Schulabschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung haben, neue Perspektiven und Halt in der Gesellschaft aufzuzeigen.

Jugendliche stellen sich vor und berichten über ihre Arbeit und Erfahrungen innerhalb des BIWAQ-Projektes.

Ermöglicht wird das Projekt „Jugend für Sandow“ durch das ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – (BIWAQ). Es wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, aus Bundesmitteln und dem Jobcenter Cottbus.

Da dem Projekt für 5 Monate die Überbrückungshilfe in Höhe von ca. 40,0 T€ fehlen, hat Herr Maresch seine Hilfe zur Kontaktaufnahme mit der Landesregierung angeboten.

Herr Dr. Schmidt nimmt ab 17:45 Uhr an der Beratung teil.

TOP 3. Beschlussvorlagen

Frau Sibrover erläutert die Vorlage und den Stand der bisher umgesetzten Ziele des Lokalen Aktionsplanes der Stadt Cottbus. An den 84 Projekten und Aktionen haben sich insgesamt ca. 24.700 Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Seit Beginn des neuen Jahres wurden weitere 14 Projekte bewilligt. Schwerpunktthemen im Jahr 2014 sind: Wahlen mit 16, Willkommenskultur und die Flüchtlings- und Asylproblematik.

Die Vorlage wird zur Abstimmung gestellt.

Die Vorlage II-003/14 wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen:

Abstimmung: 8-0-0

Die Vorlage wird von jedem Ausschuss einzeln abgestimmt.

TOP 4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

Frau Hille-Sickert informiert zu den Entwicklungsperspektiven des Niedersorbischen Gymnasiums. Da die Bewerberzahlen besonders im letzten Ü7-Verfahren zurückgegangen sind, hat sich die Schule folgende Zielsetzung aufgestellt:

- Verbesserung der Informationsarbeit
- Modifizierung des Ü7-Verfahrens
- Zusammenarbeit mit Grundschulen
- Zertifizierung der Sprachkenntnisse
- bilingualer Sach- und Fachunterricht und dem
- sorbisch-wendischen Unterricht als Zweitsprache.

Im Ergebnis des aktuellen Ü7-Verfahrens können 65 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Erstmals kann eine Klasse ausschließlich mit WITAJ-Schülern eingerichtet werden.

Nach diesem TOP trennen sich die Ausschüsse und beraten separat.

TOP 5. Sonstiges – Information zum aktuellen Stand Ü7-Verfahren

Herr Schwede gibt eine Zusammenfassung der Erstwünsche und zur Klassenbildung im Ü7 Verfahren.

Schule	Zügigkeit	I-Schüler	1. Wunsch	and. SchA -Bereiche	Probeunterricht	Summe (nach Probeu.)	Klassen	davon I-Klassen	Kapazität	Überhang/fr. Plätze
P.-Werner-Oberschule	3	12	62			74	3	3	69	-5
Sachsendorfer Oberschule	3	12	23			35	3	3	69	34
T.-Fontane-Schule	4	13	138	1	5	152	5	3	125	-27
Lausitzer Sportschule	4	1	51	18	1	70	4	1	80	10
L.-Leichhardt-Gymnasium	3	3	106		7	104	3	1	79	-25
Niedersorbisches Gymnasium	2	1	60	7	9	65	3	1	79	14
Humboldt-Gymnasium	3		57		6	53	3		84	31
M.-Steenbeck-Gymnasium	2		45	2		47	2		48	1
Pückler-Gymnasium (SPN)	3		87	1	2	88	3		84	-4

Aus zahlenmäßiger Sicht haben alle Schülerinnen und Schüler einen Platz in der gewünschten Schulform bzw. Bildungsgang erhalten.

Auf Nachfrage sieht Herr Schwede nicht die notwendige Schülerzahl für den Bildungsgang allg. Hochschulreife (AHR) zur Errichtung einer weiteren Gesamtschule. Immerhin hat Cottbus drei Schulen mit jeweils einer dreijährigen gymnasialen Oberstufe.

Im Zusammenhang mit der Jugendkonferenz werden nochmals Probleme bei der Schülerbeförderung im Landkreis Spree-Neiße und einigen Ortsteilen von Cottbus angesprochen.

Protokollkontrolle

Das Protokoll der Beratung vom 06.03.2014 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abstimmung: 7-0-1

II Nichtöffentlicher Teil

Es liegen keine Unterlagen vor!

f.d.R.
Laschuk/Bischoff